



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt

GEMEINDEBRIEF

Dezember 23/
Januar 24



**Wir wünschen Ihnen eine frohe und
gesegnete Advents- und Weihnachtszeit**

Hoffnung in düsterer Zeit

Der alte Simeon steht am Ende seines Lebens. Er hat viel gesehen. Er weiß um die Vergeblichkeit von Lebensentwürfen und Plänen, hat eigene Träume scheitern sehen. Er ist in Sorge; denn er sieht, was um ihn herum geschieht. Er sieht die Wut mancher Israeliten auf die verhassten römischen Besatzer, eine Wut, die in einigen Jahrzehnten zum Aufstand gegen Rom führen wird. Dieser Aufstand wird jedoch mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels enden. Und er sieht die Verachtung der Römer auf der anderen Seite, die Überheblichkeit der Sieger gegenüber den Besiegten. Sie werden bald ein Standbild des Kaisers im Tempel in Jerusalem aufstellen lassen und damit den Aufstand provozieren. Als wüssten sie nicht, dass im Tempel nur der Eine, der unsichtbare Gott seinen Platz hat.

Simeon ist in Sorge, weil er in seinem langen Leben Krieg und Bürgerkrieg erleben musste. Weil er weiß, wie schnell die Situation explodieren kann und was daraus wird. Deshalb wartet er „auf den Trost Israels“. Er wartet darauf, dass Gott eingreift, dass er Partei ergreift für sein geschundenes Volk. Er hat sich den Traum bewahrt, dass er noch den Heiland sehen wird, der Israel erlöst und eine bessere, friedliche Zukunft

schafft. Bei aller Sorge hat er doch die Hoffnung auf Erlösung nicht aufgegeben. Diese Hoffnung – und der Heilige Geist – treibt ihn in den Tempel, als Maria und Josef Gott den neugeborenen Jesus „vorstellen“.

Als er Jesus in seine Arme nimmt, sagt Simeon: „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden.“ Simeon erkennt im Säugling den Heiland, den Retter. „Retter“, mit diesem Wort wird Jesus später bezeichnet, so etwa im Fisch, dem ältesten christlichen Symbol, den die verfolgten Christen in Roms Katakomben an die Wände malten. Der Fisch steht für „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“. Jesus, der Retter aller Menschen, so sieht es Simeon voraus. Denn er wird das „Licht“ sein, das die Völker, die Nicht-Juden, „erleuchtet“ und ihnen den Weg zum Gott Israels und damit zum Frieden für alle zeigt.

Im Alltag von Gewalt und Krieg, von Unterdrückung und Hass bricht die Hoffnung auf Erlösung und auf Gottes Hinwendung zu allen Menschen in der Welt durch. In den Worten des alten Simeon klingt das Lob der Engel aus der Heiligen Nacht an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“. Und so kann Simeon sagen: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren. Denn meine Augen haben den Heiland gesehen“. Er weiß den

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern**. ☪

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Heiland mitten im Alltag der Welt schon auf Erden, obwohl aller Augenschein dagegen spricht.

Fast 2.000 Jahre später steht ein Anderer am Ende seines Lebens. Martin Luther King hält am 3. April 1968 eine Rede vor streikenden Müllarbeitern in Memphis. Dass es die letzte Rede vor seiner Ermordung sein wird, weiß er nicht, aber er ahnt etwas. Und so wählt er am Ende seiner Rede fast die gleichen Worte wie Simeon: „Meine Augen haben die Herrlichkeit des kommenden Herrn gesehen.“ Denn, so führt er aus: „Ich habe das Gelobte Land gesehen. Vielleicht gelange ich nicht dorthin mit euch. Aber ihr sollt heute Abend wissen, dass wir, als ein Volk, in das Gelobte Land gelangen werden.“

Simeon und Martin Luther King wissen sich von der gleichen Hoffnung getragen, dass die düstere Zeit, in der sie leben, ein Ende haben wird. Diese Hoffnung knüpfen beide an Jesus Christus, den Neugeborenen, den Simeon im Arm hält. Der „Heil und Leben mit sich bringt“, wie es im Adventslied „Macht hoch die Tür“ heißt. Für Martin Luther King bedeutete das aber auch, nicht nur auf Gott zu hoffen, sondern sich für die Veränderung der Verhältnisse aller – nicht nur der Schwarzen in den USA – einzusetzen. Deshalb sagte er in der Rede am 3. April 1968: „Es ist nicht falsch, über ‚lange weiße Gewänder dort drüben‘ zu reden, dies Symbol hat seine Berechtigung. Aber letztlich wollen

die Menschen Kleider und Schuhe hier unten auf der Erde tragen. Es ist nicht falsch, über Straßen zu reden, in denen Milch und Honig fließt, aber Gott hat uns befohlen, uns um die Slums hier unten zu sorgen, und um seine Kinder, die nicht einmal drei ausreichende Mahlzeiten pro Tag erhalten. Es ist nicht falsch, über das neue Jerusalem zu reden, aber eines Tages muss ein Prediger Gottes über das neue New York, das neue Atlanta, das neue Los Angeles, das neue Philadelphia und das neue Memphis (Tennessee) reden. Das ist unsere Aufgabe.“

„Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.“ Der Monatsspruch erinnert uns daran, dass wir in der Adventszeit auf Jesus, den Heiland, warten, der uns und mit uns die Welt erlösen will. Und er macht uns Mut, in der Zwischenzeit das in unserer Macht Stehende zu tun, damit die Welt friedlicher und lebenswerter wird. Gerade wenn die Zeiten düster sind!

Zitate von Martin Luther King aus:

Testament der Hoffnung: letzte Reden,
Aufsätze und Predigten

– – –

Mit diesem Artikel verabschiede ich mich von Ihnen allen in den Gemeinden Dreieinigkeit und Gropiusstadt. Ich wünsche Ihnen eine gute Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr 2024!

Herzlichst Ihr

Pfr. i. R. Andreas Schiel

**Wir gratulieren
allen
sehr herzlich,
die im Dezember
oder
Januar
Geburtstag
haben
und
wünschen
Gottes Segen
im
neuen
Lebensjahr!**



Friedensandachten in unserer Region

1. Mittwoch im Monat:
**Philipp-Melanchton-
Kapelle**
3. Freitag im Monat: 15.12.
vor der
**St. Dominicus
Kirche** (ökumenisch)
4. Freitag im Monat:
**Martin-Luther-King-
Kirche**

**Beten
für den Frieden!**

Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

Ev. Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Fax: 030 66 68 92 40
Mail: bueror@kirche-gropiusstadt.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies an die obige Adresse mit.

	Standort Gropiusstadt Süd	Standort Martin Luther King
3. Dezember 1. Advent	11 Uhr regionaler Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche zur Verabschiedung von Pfr. i. R. Andreas Schiel	
10. Dezember 2. Advent	14 Uhr Familiengottesdienst Vorfreude im Advent Pfn. i. E. Lena Müller	Gottesdienst am Standort Gropiusstadt Süd
17. Dezember 3. Advent	Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche	11 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Ulrich Helm
24. Dezember 4. Advent Heiligabend	17 Uhr Christvesper Pfn. Nora Rämer	14.30 Uhr Familiengottesdienst Pfn. i. E. Lena Müller 16 Uhr Christvesper Pfn. i. E. Lena Müller 23 Uhr Christnacht Lektorin Ulrike Fischer
25. Dezember 1. Weihnachtstag	11 Uhr regionaler Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche	11 Uhr regionaler Gottesdienst Pfr. Johannes Reiff
31. Dezember Silvester/ 1. So. n. d. Christfest	16 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl Pfn. i. E. Lena Müller	Gottesdienst am Standort Gropiusstadt Süd
1. Januar Neujahr	18 Uhr regionaler Gottesdienst mit Abendmahl in der Dreieinigkeitskirche Pfr. Johannes Reiff	
7. Januar 1. So. n. Epiphania	Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche	11 Uhr regionaler Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. E. Tobias Lorenz
14. Januar 2. So. n. Epiphania	11 Uhr Gottesdienst VEKS und Familienbildung Pfn. Julia Guth	Gottesdienst am Standort Gropiusstadt Süd
21. Januar 3. So. n. Epiphania	Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche	11 Uhr Gottesdienst Pfr. Johannes Reiff
28. Januar Letzt. So. n. Epiphania	11 Uhr Gottesdienst Pfn. i. E. Lena Müller	Gottesdienst am Standort Gropiusstadt Süd
4. Februar Sexagesimae	Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. i. E. Lena Müller

Herzliche Einladung zu unseren Angeboten für ältere Erwachsene an beiden Standorten!

Senior:innentreff dienstags 14 – 16 Uhr Gropiusstadt Süd	Senior:innentreff mittwochs 14 – 16 Uhr Martin Luther King
05.12. Herr Neumann zeigt Fotos seiner Fahrradtour durch Albanien (Teil 1)	06.12. Bingo mit Rosi König
12.12. Wir spielen Bingo	13.12. kein gemeinsamer Nachmittag wegen der Tagesfahrt
19.12. Gemütlicher Adventsnachmittag mit Gesang, Geschichten und Gebäck	20.12. Gemütlicher Adventsnachmittag mit Gesang, Geschichten und Gebäck
09.01. Jahresplanung	10.01. Jahresplanung
16.01. Ewald Jacumeit zeigt einen eindrucksvollen Film über die Erde	17.01. Bingo mit Rosi König
23.01. Herr Neumann zeigt Fotos seiner Fahr- radtour durch Albanien (Teil 2)	24.01. Ewald Jacumeit zeigt einen eindrucksvollen Film über die Erde
30.01. Wir spielen Gesellschaftsspiele	31.01. Wir spielen Gesellschaftsspiele



TRÖDEL MARKT

Am Gemeindestandort Martin-Luther-King je nach Wetter auf
dem Platz oder in den Gemeinderäumen.

Tisch: 15 € plus Kuchenspende

Selbst mitgebrachter Tisch: 10 € plus Kuchenspende

13. APRIL 2024

Anmeldungen bis 22. März 2024 bei Julia Brandt
brandt@kirche-gropiusstadt.de / 01517 438 06 86



Liebe Gemeinde,

es ist mir eine große Freude mich Ihnen als neue Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Gropiusstadt vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Vanessa Wendel. Ich wurde 1987 in Berlin geboren, bin verheiratet und habe zwei wunderbare Kinder.

Ab dem 1. November werde ich meine Arbeit als Sozialarbeiterin mit dem Schwerpunkt Familienarbeit in der Apfelsinenkirche aufnehmen.

Vor dem Studium der Sozialen Arbeit studierte ich Arabistik in Leipzig. In diesem Rahmen war es mir möglich, über einen längeren Zeitraum an der Universität Damaskus lernen zu können.

Die letzten Jahre habe ich vorrangig in der Beratung junger Menschen mit Migrations- und /oder Fluchterfahrungen gearbeitet.

Mir bot sich die Möglichkeit an religionsübergreifenden Dialogen teilzunehmen und meine sprachlichen wie auch sozio-kulturellen Fähigkeiten im sozialpädagogischen Kontext einzubringen. Zusätzlich konnte ich viele Kenntnisse im Asylrecht und in der Familienarbeit gewinnen.

Nun freue ich mich weitere Kenntnisse und Schnittstellen Sozialer Arbeit bei und mit Ihnen sammeln zu dürfen.

Als Heranwachsende war ich mehrere Jahre ehrenamtlich als Teamleiterin für Konfirmand:innen tätig. Diese Erfahrungen haben mich bis heute tief geprägt und ich



freue mich, meine privaten Erlebnisse mit meinen beruflichen Erfahrungen bei Ihnen verbinden zu dürfen.

Mit meinen neuen Aufgaben in der evangelischen Kirchengemeinde Gropiusstadt ergibt sich für mich die Möglichkeit Religion, Glaube und/oder Spiritualität als Perspektive Sozialer Arbeit und als Brücke zu einer Gemeinschaft zu erleben; entlang dieses Grundgedankens von Ihnen lernen und möglicherweise eigene Impulse setzen zu können.

Ganz nach Ihrem so wunderbaren Leitbild freue ich mich sehr auf unsere Begegnungen, auf ein lebendiges Miteinander und darauf ein Teil vom Leben in der Gropiusstadt zu werden!

Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenlernen zu dürfen und wünsche bis dahin allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit!

Es grüßt Sie

Vanessa Wendel

Vorfreude im Advent

Sonntag, 10. Dezember

Gropiusstadt Süd

**14.00 Uhr Gottesdienst
mit Verabschiedung von Jakob Hass**

**ab 15 Uhr Kaffeestube und
Basteien und Kreatives zum Advent
für die ganze Familie**

**mit Live-Musik
Wir freuen uns auf Sie !**



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt



BERLIN
MONDIALE



Mein Stadt. Mein Leben.

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
U-Bahn Wutzkyallee

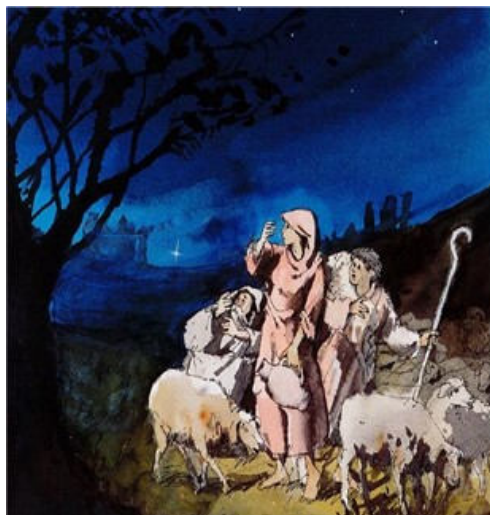
GROPIUSSOIREE

Rosenmüller „Weihnachtshistorie“

Sonntag, 17. Dezember 2023 um 17 Uhr

Martin-Luther-King-Kirche

Den Mittelpunkt unseres diesjährigen Adventskonzertes bildet die in den Jahren um 1650 entstandene Weihnachtshistorie, des damals sehr jungen Thomaskantors Johann Rosenmüller. Das Werk, welches hauptsächlich die Hirtenszenen der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas Evangelium behandelt, ist eher als musikalisch wertvolles Kleinod zu betrachten. Welches schon die italienische Gefälligkeit und Klanglichkeit späterer Kompositionen von Rosenmüller während seiner Venedigzeit erahnen lässt. Desweiteren gibt es adventliche Musik zum Hören und Mitsingen von Bach, Eccard, Gregor, Praetorius, Zelenka u. a.



Mitwirkende:

Solisten, CantemusEnsemble Gäste,
Concertino Neukölln, Blockflötenkreis,
FlautandoConsort
Leitung: Kantor René Schütz

GROPIUSSOIREE - O MAGNUM MYSTERIUM

Musik über das große Geheimnis
im Wandel der Jahrhunderte

Sonntag, 14. Januar 2024 um 17 Uhr
Martin-Luther-King-Kirche

Das Thema »O Magnum Mysterium« ist im kirchlichen Kontext von Advent und Weihnachten - und nicht nur in dieser Zeit - natürlich genau richtig angesiedelt. Einerseits weist das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi darüber hinaus, nämlich auf Tod, Auferstehung und sein Wirken in der Welt. Andererseits erfreute sich dieser kurze Text zu allen Zeiten unter den Komponisten überaus großer Beliebtheit.

Wir können im heutigen Konzertprogramm nur eine Auswahl von Vertonungen aus fünf Jahrhunderten - von der Renaissance bis zur Gegenwart - zu Gehör bringen; allerdings eine Auswahl, die zeigt, wie sehr das »große Geheimnis« musikalisch und geistig die Menschen aller Zeiten bewegte und hoffen, Ihnen so einen kleinen Einblick in die vielfältige Musikkultur geben zu können.

Mitwirkende: CantemusEnsemble,
Leitung: Kantor René Schütz



Musik in den weihnachtlichen Gottesdiensten:

24. Dezember 14.30 Uhr Martin-Luther-King-Kirche **Krippenspiel zum Heiligabend - Familiengottesdienst**

Mitwirkende: Kinder der Kita Martin-Luther-King
Franziska Wagner (Klarinette) und
Kantor René Schütz (Klavier / Orgel)

24. Dezember 16 Uhr Martin-Luther-King-Kirche **Musikalische Christvesper zum Heiligabend**

Mitwirkende: Gitta Bormann (Sopran)
Kirchenchor Gropiusstadt und Concertino Neukölln
Leitung: Kantor René Schütz

26. Dezember 11 Uhr Martin-Luther-King-Kirche **Musikalischer Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag**

Gottesdienst mit weihnachtlicher Barockmusik
für Solisten, und allerlei Blockflöten

Mitwirkende: Blockflötenkreis und FlautandoConsort
Leitung: Kantor René Schütz

Titelbild:

Weihnachtsmotiv, Lotz
Gemeindebrief.evangelisch.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe
Februar / März 2024
ist der 14. Januar 2024

Erscheinungsweise: 2-monatig

Kontakt:

[gemeindebrief@kirche-
gropiusstadt.de](mailto:gemeindebrief@kirche-gropiusstadt.de)
Tel.: 030 66 68 92 21

Sind Sie gern in den Straßen der Gropiusstadt unterwegs?

Haben Sie etwas Zeit für uns?
Wir suchen zur Verstärkung
unseres Teams
noch weitere Menschen,
die gern den Gemeindebrief
austragen wollen.

Bitte melden Sie sich
bei Frau Tomesch
unter 030 66 68 92 21

Lebendiger Advent

Die Kirchengemeinden
in der Gropiusstadt laden ein
zum **Adventssingen**
donnerstags um 18 Uhr.

7.12. St.-Dominicus-Kirche
Lipschitzallee 74

14.12. Dreieinigkeitskirche
Lipschitzallee 7

21.12. **Gropius-Passagen**
Johannisthaler Chaussee 317



Ein unvergessliches Konfival-Erlebnis für die Konfirmand*innen unserer Gemeinden

Vom 23. bis 27. Oktober hatten die Jugendlichen der Regionen Britz, Rixdorf, Königs Wusterhausen, Neu Buckow, Gropiustadt-Dreieinigkei, Schönefeld und Großziethen die Zeit ihres Lebens beim Konfival - einem Event, das Spaß, Action und Spiritualität vereint. Unter dem Motto "Unsinkbar" stellten sich die jungen Teilnehmer*innen wichtigen Fragen: "Bin ich unsinkbar?" "Was bringt mich zum Untergehen?" und "was lässt mich über den Wasser schweben?" "Welche Rolle spielt Gott auf dieser Reise?"

Der Startschuss fiel früh am Morgen des ersten Tages, als wir mit zwei großen Reisebussen nach Greifswald an der

Ostsee aufbrachen. Nach unserer Ankunft erwartete uns ein herzhaftes Essen, gefolgt von der spannenden Zimmerverteilung. Anschließend spielten wir Kennenlernspiele und nahmen an einem aufregenden Actionbound teil.

Am zweiten Tag begann der Morgen mit einer Andacht nach dem Frühstück. Danach standen zwei Workshopeinheiten mit verschiedener Auswahl an: Musik, Jonglieren, Schreiben und sogar Drachenbau. Am Nachmittag wagten wir uns an die kalten Fluten der Ostsee um unsere Drachen steigen zu lassen (siehe Bild). Abends erlebten wir eine berührende Andacht.



Mittwoch begann erneut mit einer Morgenandacht und der Freude über neue Lieder. Im Anschluss konnten die Teilnehmer zwischen Chor, Rap, Tanzen und Entenbasteln wählen. Der Nachmittag brachte Abenteuerpädagogik mit Bogenschießen und Überlebens- training auf einer einsamen Insel. Am Abend forderten die Jugendlichen die Hauptamtlichen zu einem Wettkampf heraus, ähnlich der bekannten Serie Schlag den Raab.

Am Donnerstag bereiteten die Jugendlichen in Workshops ihren eigenen Gottesdienst für Freitag vor. Am Abend fand eine festliche Taufparty statt, bei der elegante Kleidung erwünscht war. Limonade und Süßigkeiten flossen reichlich, und diejenigen, die es wünsch-

ten, erhielten eine besondere Erinnerung an die Taufe in Form eines mit Schwarzlicht gezeichneten Kreuzes auf ihren Händen. Im Anschluss folgte eine bewegende Taufzeremonie für Niklas und Arne aus unserer Gemeinde Dreieinigkeit, für die ihre Familien extra angereist waren. Der im Workshop entstandene Chor sang, und eine wunderschöne Taufschale mit Ostseewasser wurde präsentiert. Die Feierlichkeiten dauerten bis in die Nacht.

Am Freitag schließlich endeten unsere unvergesslichen Tage mit einem Abschlussgottesdienst, bevor wir die Heimreise nach Berlin antraten.

Das Konfi-Team

Justin Pratsch,
Gemeindepädagoge Dreieinigkeit



Brot für die Welt

Lithiumabbau bedroht Mensch und Natur in Bolivien - Unser diesjähriges Spenden-Projekt Weihnachten 2023

Im Salar de Uyuni lagern gigantische Lithiumvorkommen. Doch ihr geplanter Abbau könnte katastrophale Folgen für Mensch und Natur haben. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt (CEDIB) klärt die Menschen auf und hilft ihnen.

Einzigartiges Ökosystem: Der größte Salzsee der Erde ist die Heimat seltener Spezies wie Flamingos, Adler oder Vicunas. Die Menschen leben hier vom Quinoaanbau, der Lamazucht und dem Salzabbau. Doch unter dem Salz lagern die größten Lithiumvorkommen der Welt. Sie sind für leistungsstarke Batterien von Elektroautos, Smartphones und Solarstromspeichern heiß begehrt.

Aufklärung über Rechte: Laut Gesetz muss die Bevölkerung bei Großprojekten wie der Lithiumförderung eingebunden werden. Die Regierung verweigert aber Informationen. Das Dokumentations- und Informationszentrum CEDIB setzt sich für die Rechte der betroffenen Menschen ein. Es sammelt Informationen über den geplanten Abbau und mögliche Folgen, klärt die Bevölkerung auf, so dass sie ihre Rechte gegenüber den Behörden einfordern kann.

Der Lithiumboom wird vorübergehen“, meint Edson Muraña. „Doch wir wollen uns danach immer noch von unserem Land ernähren können.“

Helfen Sie mit Ihrer Spende - Vielen Dank!

Weitere Informationen in der Martin-Luther-King-Kirche (Ausstellung)
oder unter:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/bolivien-lithium

Vorstellung unserer neuen Konfirmand*innen

Für mich ist es immer wieder aufregend, wenn eine neue Konfi-Zeit beginnt. In einem Moment treffen sich Jugendliche, die sich sonst vielleicht nicht kennengelernt hätten. In einem Raum befinden sich gleichzeitig – in unserem Falle zwölf Lebens- und Familiengeschichten. Und es gehört einiges dazu – zum Beispiel Zeit, Vertrauen, Engagement, Hartnäckigkeit und Offenheit –, dass sich junge Menschen in dieser Konfi-Gruppe öffnen und sich gegenseitig kennenlernen können.

Der regionale Vorstellungsgottesdienst am 15.10. in der Martin-Luther-King-Kirche war ein Mosaikstein in unserer Konfi-Zeit. Die Konfirmand*innen haben sich an diesem Tag den beiden Gemeinden auf unterschiedlichste Art und Weise vorgestellt: am Anfang des Gottesdienstes ganz klassisch mit Namen und Alter und später bei der Bingo-Predigtaktion dann auch mit eigenen Fähigkeiten, Haustieren, Sprachkenntnissen und vielem mehr. Bei der Aktion konnten sich Konfis und Gemeinde, aber auch Gemeinde-



glieder untereinander noch einmal von einer neuen Seite in kleinen Gesprächen kennenlernen. Es war ein ernsthaftes und zugleich spielerisches Sich-Gegenseitig-Vorstellen. Darüber hinaus haben die Jugendlichen den Gottesdienst an vielen Stellen persönlich mitgestaltet. Ob es die freundliche Begrüßung zu Beginn, das Anzünden der Kerzen, das Schmücken des Altars oder das Lesen des Psalmtextes war.

Das alles stand unter der sich durch den ganzen Gottesdienst ziehenden Zusage aus den ersten Versen des Psalm 139: „Gott, du hast mich erforscht und kennst mich genau. (...) Von hinten und von vorn hast du mich umfasst und hast deine Hand auf mich gelegt“.

Auf weitere und schöne Begegnungsmomente in unseren beiden Gemeinden,

Pfarrer i. E. Tobias Lorenz

Besuch bei der Frau in der „Zauberjacke“ – Kinderkirche in Martin-Luther-King

Einmal im Monat besuchen mich die Kinder aus der Kita Regenbogen und neuerdings auch aus der Kita Coretta King in der Martin-Luther-King-Kirche zur Kinderkirche. Meist beginnen wir damit, dass wir den Altar für Gott mit Kerzen und Blumen schmücken. Dann kommen wir auf unseren Plätzen direkt vorm Altar an und singen gemeinsam.

Das Herzstück der Kinderkirche ist die Geschichte. So haben wir zum Beispiel schon darüber gesprochen, was eigentlich alles in einer Kirche passiert; darüber philosophiert, wie die Menschen und Tiere auf die Welt gekommen sind; und erfahren, wie Jesus es geschafft hat, tausende Menschen

satt zu machen. Zu der Geschichte gibt es immer noch eine vertiefende Aktion. Mal versuchen wir, uns alle eine Schrippe und einen „Fisch“ zu teilen, mal spielen wir die Geschichte vom Zöllner Zachäus nach.

Die Kinder sind immer voll dabei und teilen mit mir ihre Sicht auf die Welt: Manchmal ist das sehr niedlich, wenn mein Talar zur „Zauberjacke“ erklärt wird; bedrückend wird es, wenn Kinder ihre Angst vor Bomben äußern. Aber besonders dann ist es wichtig unsere Botschaft zu vermitteln: „Du bist hier willkommen und sicher. Du darfst hier sein.“ Darum geht es bei der Kinderkirche.

Mit dem Segen wird dieser Zuspruch noch einmal in Worte gefasst und den Kindern auf den Weg gegeben. Gott möge sie behüten auf allen ihren Wegen.

Pfarrerin Lena Müller



Kinderseite - für die kleinen Leserinnen und Leser!

Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.

Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe _____,
allen Menschen weit und breit.
Von den Bergen in der _____,
schallt es auch in unsre _____.

2. Sagt, ihr Hirten bei den _____,
was soll dieser _____?
Will nun endlich Friede werden,
des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem _____,
ihm nur gilt der Engel _____.
Ach, wie freuen wir uns alle,
unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein _____,
seht das Wunder, das geschah.
Heut' will sich der Himmel teilen,
Gott wird Mensch, _____!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.

Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\\$& _____

§= _____

^%*^0//§// _____

#^+ _____

E	O	C	D	I	X
^	+	*	#	§	%
A	L	S	R	G	N
&	0	//	\\	°	=

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



„Unter uns“ - Gottesdienst am Heiligen Abend um 23 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche



Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
- alle willkommen



Bücher +++ Bücher +++ Bücher +++ Bücher +++ Bücher +++

*Advent zu feiern.
Kerzen anzuzünden –
bedeutet doch:
Wir haben noch nicht
aufgegeben.
Wir protestieren
gegen die Dunkelheit.
Wir hoffen.*

Weihnachten steckt voller Entdeckungen. Diese Sammlung von 112 Gedichten, Notizen, Geschichten und Gebeten begleitet die festliche Zeit. Es wärmt, lockt, fragt, jubelt, sucht, feiert die Menschlichkeit, Wunder und heilige Momente. So wird das große alte Fest berührend, persönlich, bedeutend. Zur Weltjahresbestzeit gehören Geschichten aus Bethlehem, Sarajevo, Südafrika, Italien, New York und aus der Villa Kunterbunt. Die Erfahrungen von Gleichzeitigkeit, Wiederholung, Geburtlichkeit, Sternstunden und der Schönheit des Wartens. Erzählungen aus der Küche, dem Wartezimmer, von unterwegs. Gebete rund um Maria, Josef, das Kind. Überhaupt Kinder: Lieblingskind, Flüchtlingskind, die Eisprinzessin und die Hirtin, Weihnachtskinder. Dazu gibt es ein paar leckere Rezepte. Den Zungenbrecher »Kuppelschnuppe«. Praktische Rituale der Gastfreundschaft. Sprechende Texte für Andachten, Gottesdienste und für die eigene Meditation.



Das Buch ist bei 2Fluegel.de erschienen
(ISBN 978-3-910945-00-5) und kostet 24 €.

Ihre Ulrike Fischer

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

das Schiff, das sich "Kirchengemeinde in der Gropiusstadt" nennt, segelt durch zahlreiche Ereignisse und Veränderungen, von denen wir hier berichten wollen.

Zunächst aber eines:

*Lieber Pfarrer Andreas Schiel,
lieber Andreas!*

In diesen Tagen endet die Zeit deiner Ruhestandsbeauftragung – auch wenn das Wort zwar formal stimmt, so hat „Ruhestand“ mit deiner Tätigkeit in den letzten Monaten in unseren Gemeinden wenig gemeinsam. Als Pfarrer verabschieden wir dich aus dieser letzten Berufstätigkeitsphase in unserer Region und blicken dabei sehr dankbar zurück auf die vielen Dinge, die du in unseren Gemeinden trotz Ruhestand bewegt hast: auf geistvolle Gottesdienste und Feste, auf inspirierende Gespräche und Impulse bei zahlreichen Gelegenheiten, auf deinen guten Zuspruch und die vertrauensvolle Begleitung vieler Menschen, auf Amtshandlungen und Gremien, auf das eine oder andere geistliche Wort – auch hier im Gemeindebrief. Und nicht zu vergessen – passend zum Gemeindebild vom Schiff – deinen unermüdlichen Einsatz für den Schutz des Gemeindehauses am Standort Martin-Luther-King-Kirche vor Wasser einbrüchen. Dieser Punkt hat dir viel abverlangt, da die Baumaß-

nahmen umständlich und langwierig waren. Vielen Dank für alles – nun hast du dir einen wirklichen Ruhestand verdient! Danke an deine Frau und an deine Familie, dass du diese Aufgaben übernehmen konntest. Wir wünschen dir von Herzen eine segensreiche Zeit, viel Gesundheit und freuen uns auf jedes Wiedersehen – dann privat!

Nach vielen Jahren verabschieden wir in diesem Monat auch unseren Hausmeister Jakob Hass in seinen Ruhestand. Wir wollen dies gemeinsam am 2. Advent bei unserem Vorfreude-Fest tun. An dieser Stelle möchte ich ihm namens der Gemeinde schon jetzt sehr herzlich für sein handwerkliches Tun und seinen großen Einsatz in unseren beiden Häusern und auf den Grundstücken danken. Seine Geduld mit Firmen zu verhandeln, unsere Gebäude zu pflegen, Dinge zu reparieren und nicht einfach bei einem Defekt wegzuschmeißen, hat uns immer fasziniert und die Gemeinde viel Geld gespart.

Lieber Jakob,

danke für deinen großen Einsatz! Wir wünschen dir und deiner Familie viel Kraft, Gesundheit und Gottes reichen Segen im Ruhestand!

Leider mussten wir in den letzten Tagen auch endgültig Abschied nehmen. In diesem Gemeindebrief finden Sie Nachrufe über Menschen, die mit unserer Gemeinde als Mitarbeitende sehr eng ver-

bunden waren. Aus der damaligen Gemeinde „Gropiusstadt Süd“ verstarb Renate Ahnert, die seit den Anfangsjahren der Gemeinde sehr tatkräftig schon wesentliche Weichen für die Arbeit mit Kindern und Familien gestellt hat. Weit über ihren Ruhestand hinaus hat sie sich auf vielen Ebenen engagiert und das Gemeindeleben mitgeprägt. Im Bereich der ehemaligen Kirchengemeinde Martin Luther King, hat uns der Tod von unserer früheren Mitarbeiterin Jutta Kaul und von unserer langjährigen Küsterin Karla Hoffmann sehr erschüttert. Die Küsterei in „MLK“ konnte man sich jahrzehntelang ohne ihr herzliches und zugewandtes Wesen, ohne ihr sehr großes Engagement und ihre Freude bei der Arbeit nicht vorstellen. Sie war sehr lange das „Gesicht der Gemeinde“, da über die Küsterei die meisten Menschen für ihre Anliegen den Kontakt mit der Gemeinde aufbauen und erfahren wollen, dass sich Kirche ihrer Anliegen annimmt. Auch in der Trödelstube war sie sehr aktiv.

Wir können für den großartigen Einsatz dieser Menschen Gott danken und hoffen, dass er sie in seinen ruhenden Schoß liebevoll und wertschätzend aufnimmt. Trost sei mit den Angehörigen!

Im Gemeindeleben ist von Ruhe in der Elternzeit-Abwesenheit unseres Pfarrers keine Spur: Wir müssen das Dach am Standort Gropiusstadt Süd erneuern, das

Telefon und ein Wasserboiler waren über Tage hinweg defekt, wir wollen als Region weiter zusammenwachsen und müssen uns fragen, wie sich unsere Gemeinde und insgesamt die Kirche in Zukunft angesichts der vielen Herausforderungen aufstellen. Keine leichten Fragen also! Dafür haben wir einen gemeinsamen Klausurtag mit allen Leitungspersonen und unseren Mitarbeitenden durchgeführt und arbeiten uns den Visionen und Lösungen vertrauensvoll und konstruktiv entgegen. Eine gute Nachricht dabei ist, dass wir wieder neue Menschen in unserer Mitarbeiterschaft begrüßen dürfen. So stellt sich Frau Wendel als neue Gemeindemitarbeiterin in der Familienarbeit in diesem Gemeindebrief vor, Herr Justin Pratsch hat in der Region im Bereich der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen seinen Dienst „mit unseren Jüngsten“ begonnen und wir können im neuen Jahr in der Nachfolge von Jakob Hass einen neuen Hausmeister einstellen. So kann ich diese Zeilen also auch mit positiven Nachrichten aus dem Gemeindegemeinderat füllen. Danke für Ihr Mitdenken, Ihr Verständnis, Ihr Gebet! Wir alle sind Gemeinde und Jede und Jeder ist als Mensch an dem Wirkungsort wichtig, den Gott für uns vorgesehen hat. Bleiben Sie behütet!

Aus dem Gemeindegemeinderat
berichtete und grüßt

Thomas Moldenhauer
Vorsitzender

Abschied von Renate Ahnert



Als nach dem Gottesdienst am 22. Oktober die traurige Nachricht begann die Runde zu machen, da hatten es nur ganz wenige gewusst: Renate Ahnert ist gestorben.

Am 23. November nahm die Trauergemeinde aus Familie, Freundinnen und Freunden, Wegbegleiterinnen und -begleitern, Nachbarinnen und Nachbarn Abschied und gab ihrer Verbundenheit, Liebe und Wertschätzung Ausdruck.

Sie war unserer Gemeinde seit 1967 (!) verbunden und gehörte selbst mit ihrer Familie zu den „Ureinwohnern“ der Gropiusstadt, also zu den Mietern, zu deren notwendigem Schuhwerk die Gummistiefel gehörten. Ohne diese waren die täglichen Wege zwischen den lange bestehenden Baustellen in der Siedlung nämlich oft nicht zu bewältigen.

Das war die Zeit, in der auch das kirchliche Leben begann aufzublühen, sich in der Gründung von Gemeinden und in vielfältigen bunten neuen Formen der Arbeit zu entfalten.

Erzieherin war sie, wohnte „um die Ecke“ und so erreichte sie der Ruf der neuen Kirchengemeinde

meinde Gropiusstadt Süd: Der „Kindertreff Orange“, später Miniclub suchte eine Fachkraft, um die Arbeit mit Kindern zu unterstützen und zu entwickeln.

So begann eine lange gute Zeit. Renate „war“ der Miniclub! Und die Gemeinde ohne sie, das war nicht vorstellbar: ein lebendiges „Urgestein“!

Sie baute die Gemeinde schon in ganz früher Zeit mit auf – gemeinsam mit Persönlichkeiten wie Pfarrer Joachim Freytag und der Sozialarbeiterin Marianne Balzer, um nur diese beiden Namen zu nennen.

Alles begann recht provisorisch in der „Hütte“, bevor 1974 das neue Gemeindezentrum bezogen werden konnte. Dieses im Volksmund „Apfelsinenkirche“ genannte Haus ließ nun keine Wünsche einer modernen Gemeindegemeinschaft mehr offen. Der Miniclub bekam einen eigenen Anbau, das aus den Erfahrungen der praktischen Arbeit her-

aus geplante Kinderhaus. Später wurde das Kinderhaus um einen Ergänzungsbau erweitert, aber da war aus dem Miniclub längst eine Kita geworden.

Wichtig war auch der legendäre Dienstags-Kindergottesdienst: Beglückendes Teamwork mit allen Pfarrern der Gemeinde.

Renate war immer engagiert, wenn es galt zu helfen. Sie bereitete unzählige Basare, Feste und Veranstaltungen mit vor, engagierte sich jahrelang im Leiterkreis des Hauses der Mitte und nahm auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1991 noch regen Anteil an den Entwicklungen der Gemeinde.

Auch mit der für beide Gemeinden, Gropiusstadt Süd und Martin Luther King schmerzlichen Fusion zur neuen „Evangelischen Kirchengemeinde in der Gropiusstadt“ im Jahr 2014 hat sie sich mit der Zeit versöhnt. Gesprächsweise blitzte bei diesem wie bei anderen Themen immer wieder ihr Realismus auf: „Es ist doch nicht zu ändern“ sagte sie dann. So kommentierte sie auch ihre gesundheitlichen Einschränkungen – selbstironisch und auf ihre Weise glaubensstark.

Renate Ahnert wird in Erinne-



rung bleiben mit ihrer freundlichen und doch bestimmten Art im Gespräch, mit ihrer zupackenden schnellen Sprechweise, mit ihrem Lachen und mit ihren vielen Verdiensten um die Gemeinde und um viele Menschen mehrerer Generationen, die ihr dankbar sind.

Die Gemeinde dankt Gott, dass wir sie hatten, befiehlt sie dem Frieden und der Ruhe Gottes an und ist bei ihrem Mann Wolfgang und ihrer ganzen Familie mit der Bitte um Segen.

**Pfarrer i. R. Ulrich Helm,
Pfarrer i. R. Klaus Harzmann,
Thomas Moldenhauer,
GKR-Vorsitzender**

*Renate Ahnert ist am
23. November auf dem
Ev. Friedhof Rudow
kirchlich bestattet worden.*

Abschied von Karla Hoffmann



Am 1. Februar 1975 begann eine lange gute Zeit für die Martin-Luther-King-Gemeinde: Karla Hoffmann wurde Mitarbeiterin der Gemeinde.

In den folgenden Jahrzehnten erarbeitete sie sich einen geradezu legendären Ruf als unentbehrliche Mitarbeiterin. Als Küsterin war sie für Generationen von Gemeindegliedern die erste Station bei allen möglichen Anliegen. Dazu zählen vor allem Anmeldungen von Amtshandlungen wie Taufe, Trauung oder Beerdigung, vieles andere, das wichtig ist und wieder anderes, das niemand von außen sieht. Für sehr viele Menschen wurde sie so das Gesicht der Gemeinde. In diese Rolle wuchs sie einfach so hinein. Sie sah manche Pfarrer und Pfarrerin kommen und gehen, ebenso Kolleginnen in der Arbeit, aber im Gemeindebüro stand sie für Beständigkeit und Vertrauen.

Ihr natürliche Ausstrahlung, ihre Zugewandtheit zu den Menschen und ihre Hilfsbereitschaft, ihre Freundlichkeit und Ruhe, dazu ihr stiller trockener Humor und ihre zurückhaltende und bescheidene offene Art erleichterten ihr die Arbeit und wurden zu so etwas wie ihrem Markenzeichen.

Als nun Ende Oktober die Nach-

richt in der Gemeinde die Runde machte, dass sie gestorben war, da war viel Bestürzung und Trauer zu spüren.

„Sie war eine ganz Liebe...“ so klang nicht nur eine Stimme. Ja, in der Vielfalt der Stimmen schwang so viel Verbundenheit und Zuneigung. Es ist klar: Karla Hoffmann fehlt..

Dabei waren ihr Besuche in der Gemeinde in der letzten Zeit seltener geworden: Gesundheitsbedingt hatte sie sich gemeinsam mit einer Freundin ins seniorengerechte Wohnen nach Lichtenrade zurückgezogen. Ihre schöne Wohnung im Löwensteinring war eine Belastung geworden.

Daran war weder 2005 noch 2006 zu denken. Im Jahr 2005 feierten wir ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. 2006 entließen wir sie in den Ruhestand. Was heißt „Ruhestand“ – ja, sie schied als berufliche Mitarbeiterin aus, aber sie nutzte ihre neue Freiheit auch, um der Ge-

meinde weiterhin ehrenamtlich verbunden zu bleiben, als wichtige Stütze im Büro, beim Basar und anderen Aktivitäten als „Herrin“ über die getreue Verwaltung der Spenden und Tageseinnahmen. Ehrenamtlich engagierte sie sich für unsere Trödelstube und besuchte jahrelang den Erwachsenenkreis unserer Gemeinde, immer mit einem offenen Ohr an der Tür des Gemeindebüros.



Beim Abschied bekam sie erneut einen Glückwunsch zugesprochen, der eine Anlehnung an den Psalm 121 war. Sie hatte sich bereits bei einer früheren Gelegenheit über diese wenigen Zeilen gefreut. Die Worte hatten ihr Herz erreicht. So heißt es dort etwa: „... Gute Worte sollen dein Jahr begleiten / und vernünftige Gedanken dich beraten... Der Himmel halte seine Hände über dir ... denn Gott schaut vom Himmel herab / und sieht dich, sein Menschenkind. ... Er soll dich beschützen / denn, der dich behütet, schläft nicht.“ Als Menschenkind fühlte sie sich angesprochen.

In den folgenden Jahren begann ihre Krankheit, sie mehr und mehr zu quälen und schränkte sie ein. Dennoch fand sie Zeit für ihre Gemeinde, auch nach der Fusion der beiden Gemeinden Martin Luther King und Gropiusstadt Süd. Sie

widmete sich mit Spaß den „Tanzladies“, die ihre Formationen bei manch festlicher Gelegenheit aufführten und vor allem: Sie war eine begeisterte und stolze Oma für ihre beiden Enkelinnen. Für die Jüngsten Zeit zu haben, das machte sie besonders glücklich.

Danke, Karla, dass du für uns da warst! Danke im Namen der ganzen Gemeinde! Wir haben uns immer gefreut, dass es dich gibt. Der Dank und diese Freude bleiben über den Abschied hinaus.

Pfarrer i. R. Ulrich Helm
Thomas Moldenhauer,
GKR-Vorsitzender

Am Montag, 11.12.2023 findet um 11 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche der Abschiedsgottesdienst mit Pfarrer Uli Helm statt, im Anschluss die Trauerfeier im Gemeindesaal.

Kita - Kinder

Kinderkirche Kita Martin Luther King Di.+ Do. 10 - 11 Uhr	
Kinderkirche Kita Regenbogen jd. 4. Mi. im Monat 10 - 11 Uhr	MLK
Kinderkirche Kita Coretta King jd. 2. Mi. im Monat 10 - 11 Uhr	

Erwachsene
montags

Sitzgymnastik	10 - 11 Uhr	MLK
Gedächtnistraining	11.15 - 12.30 Uhr	MLK
Frauentreff	10 - 12 Uhr	Süd
Engl. für Anfänger:innen	11 - 12.30 Uhr	Süd
Aquamarin-Malgruppe		Süd
Biodanza	17.00 - 19.00Uhr	Süd

dienstags

Gesund und aktiv älter werden	11 - 12 Uhr	Süd
Aktiv & Fit ab 55+	12 - 13 Uhr	Süd
Trödelstube	13 - 16 Uhr	MLK
Coretta`s Café	14 - 16.30 Uhr	MLK

mittwochs

Malgruppe mit Frau Weidemann Tel.: 68 63 338	10 - 12 Uhr	MLK
Senior:innentheater Bunte Zellen	10 - 13 Uhr	MLK
Rücken fit	10 - 11 / 11 - 12	Süd
Gott und die Welt	jd. 3. Mi. i. M. 18-20 Uhr	MLK

donnerstags

Bibelstunde (mit Pf. Quispe Cárdenas und Marlies Melde)	ab 13.30 Uhr	MLK
Bewegte Ernährung	17 - 18. Uhr	Süd
Progressive Muskelrelaxation PMR	18.30 - 19.30 Uhr	Süd

freitags

Qigong	10.30 - 11.30 Uhr	MLK
Handarbeits-Nähkreis und Bastelgruppe Marlies Melde Tel.: 740 750 94	13 - 16 Uhr	MLK
Trauercafé mit Pfn. Nora Rämer	am 2. Freitag im Monat 15 - 17	Süd

ältere Erwachsene
dienstags

Senior:innentreff	14 - 16 Uhr	Süd
-------------------	-------------	-----

mittwochs

Senior:innentreff	14 - 16 Uhr	MLK
-------------------	-------------	-----

Kirchenmusik

montags

Posaunenchor mit Holger Hübner Tel.: 85 97 21 26	Anfänger 18 - 19 Uhr 19.30 - 21 Uhr	MLK
---	--	-----

dienstags

Kinderblockflötenunterricht	15 - 17.30 Uhr	MLK
Blockflötenkreis	ab 17.30 Uhr	MLK
Concertino Neukölln	ab 19 Uhr nach Vereinbarung	MLK
FlautandoConsort	ab 19 Uhr nach Vereinbarung	MLK

mittwochs

Kirchenchor	18 - 20 Uhr	MLK
-------------	-------------	-----

freitags

Klavierkinder	ab 16 Uhr	MLK
CanemusChor Berlin	ab 19.30 Uhr	MLK

Familien

montags

Babymassage	9.30 - 10.30 Uhr	Süd
Familiencafé die Stadtteilmütter laden ein	15 - 17 Uhr	Süd

mittwochs

Familiencafé	15 - 17 Uhr	Familienzentrum Regenbogen
--------------	-------------	----------------------------

donnerstags

Babycafé	9.30 und 11.15 Uhr	Süd
Familiencafé	15 - 17 Uhr	Süd
Traumcafé	14.30 - 17.30 Uhr	MLK

freitags

Familiencafé	8.30 - 10.30 Uhr	Familienzentrum Regenbogen
Spielraum	9.30 - 11.30 Uhr	Süd

weitere Angebote

Migrationssozialdienst	Sprechzt. nach Vereinbarung Tel.: 66 09 09 15 u. 0159 04 10 32 37	Süd
------------------------	---	-----

montags

Kreuzbund Selbsthilfegruppe	ab 18 Uhr	Süd
-----------------------------	-----------	-----

dienstags

Anonyme Alkoholiker:innen	17.30 - 19.30 Uhr	MLK
AA-Treffen 1. Di. i. M. auch f. Angehörige	17.30 - 19.30 Uhr	MLK
AKB-Gesprächsgruppe	19 - 21 Uhr	Süd

freitags

AA-Treffen	17 - 18 Uhr	MLK
------------	-------------	-----

Praxis für Physiotherapie

S. Kühne

M. Wandel

Neuköllner Str. 212

(Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)

Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik · Natur-Moorpackungen
- Manuelle Therapie · Heißluft- u. Eisenwendungen
- Erwachsenen-Bobath · Schlingentisch
- Fußreflexzonentherapie · Hausbehandlungen
- med. Massagen · Lymphdrainage

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8 - 19 Uhr

Fr 8 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

Rechtsanwalt JAN BUCHHOLZ

Wildhüterweg 38, Buckow

(neben REWE), Bus 172

www.kanzleibuchholz.de

**VERKEHRSRECHT
STRAFRECHT**

Tel. 604 32 36

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12
TAG und NACHT

BVC
IT-LÖSUNGEN

SYSTEMHAUS:
Individuelle
IT-Lösungen
für Unternehmen,
Verwaltung und
Bildungseinrichtungen

Computer & Zubehör
Verkauf, Epson Service
Center und Werkstatt
direkt in Rudow

PC-Konfiguration, Drucker, Server, Netzwerke und
Administration mit eigener Werkstatt bei Ihnen vor Ort.

BVC Computerhandels GmbH
Zwickauer Damm 5 · 12353 Berlin
www.bvc-computer.de

...einfach schöner LESEN...

Romane, eBooks,
Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug
& mehr

Regelmäßig Autorenlesungen!

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

www.leporello-buch.de • Krokusstr. 91 • Tel. 665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr • direkt in der Straße



Gärtnerei Schumann

Blumen - Grabsträuße - Kränze,
Sargdecken - Urnenkronen

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr • Sa 7.00 - 16.00 Uhr
So 09.00 - 12.00 Uhr



Johannisthaler Chaussee 224/230, 12351 Berlin, Telefon 602 56 86

Besuchen Sie unsere Gemeindecafés
im Saal am Gemeindestandort Martin Luther King
Kaffee und Kuchen - Kontakt - Gemeinschaft

Traum-Café für Familien donnerstags ab 14.30 Uhr

Coretta's Café dienstags ab 14.00 Uhr

Liebe Gäste von Coretta's Café,
in diesem Jahr haben wir am 19.12.2023 zum letzten Mal für Sie
geöffnet. Ab dem 09.01.2024 freuen wir uns wieder über Ihren
Besuch zu Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen.



Frohe Weihnachten und ein gutes,
gesundes Neues Jahr wünschen Ihnen

Ihre Café-Teams

apotheke wutzkycenter

IHR PARTNER SEIT 1968



Inh. N. Kupsch
Telefon 030-661 26 74

E-Mail: info@apo-wutzky.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8:30 - 19 Uhr • Sa: 8 - 16 Uhr

Lücke Bestattungen



Tag & Nacht: 030 – 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin

www.lueckebestattungen.de
Fax: 030 – 605 45 57

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE IN DER GROPIUSSTADT

www.kirche-gropiusstadt.de

mail: buero@kirche-gropiusstadt.de

STANDORT GROPIUSSTADT SÜD

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin

Tel.: 66 09 09 10 Fax: 66 09 09 112
Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten des Büros:
Di 12 - 14 Uhr



STANDORT MARTIN LUTHER KING

Martin-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin

Postanschrift der Gemeinde

Tel.: 66 68 92 21 Fax: 66 68 92 40
Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten des Büros:
Do 12 - 14 Uhr

PFARRER

~~Brayan Quispe Cárdenas~~ Tel.: 66 68 92 26
zur Zeit: Pfr. Johannes Reiff

Sprechzeit mittwochs
16 - 18 Uhr

Pfarrer i. E. Tobias Lorenz Tel.: 66 68 92 21
tobias.lorenz@gemeinsam.ekbo.de

MITARBEITENDE

Familienarbeit: Vanessa Wendel Tel.: 66 09 09 13
Wendel@kirche-gropiusstadt.de

Familienarbeit: Jost Fleige Tel.: 66 09 09 13
Fleige@kirche-gropiusstadt.de

Seniorenarbeit: Julia Brandt Tel.: 66 68 92 30
Brandt@kirche-gropiusstadt.de

Kirchenmusik: René Schütz Tel.: 66 68 92 34
Schuetz@kirche-gropiusstadt.de

EINRICHTUNGEN / BERATUNG

Familienbildung/Familienzentren
S. Berstorff, Laura Horn, M. Hankewitz Tel.: 66 09 09 171

Familienzentrum Regenbogen
Tel.: 66 09 09 13 regenbogen@kirche-gropiusstadt.de

Pfarrerin für familienbezogene Arbeit
Julia Guth Tel.: 66 09 09 113 j.guth@kk-neukoelln.de

Migrationsberatung (Erwachsene und Jugend)
Vera Kravchik Tel.: 66 09 09 15

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Apfelsinenkiste Tel.: 66 09 09 115
Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin
Leitung: Stephanie Möller, Anna Zeilhofer
kita.apfelsinenkiste@veks.de

Kita Regenbogen Tel.: 39 20 32 99
Ulrich-von-Hassell-Weg 4, 12353 Berlin
Leitung: Cornelia Maier, Daniela Peschke
kita.regenbogen@veks.de

Kita Martin Luther King Tel.: 60 49 06 60
Martin-Luther-King-Weg 7, 12353 Berlin
Leitung: Ditta Hentschel, Natalie Grashof-Köhler
kita.martin-luther-king@veks.de

Kita Coretta King Tel.: 60 43 005
Bohm-Schuch-Weg 9, 12353 Berlin
Leitung: Stefanie Förster, Christine Noack
kita.coretta-king@veks.de

BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68
BIC BELADEBEXXX
Berliner Sparkasse

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat
Mail: GKR@kirche-gropiusstadt.de

Auflage: 7.000 Stück

Redaktion: Th. Moldenhauer,
Pfr. B. Quispe Cárdenas (V.i.S.d.P.),

Lektorat: leider aktuell entfallen